

# Brockstedt schnuppert Landluft

## CDU-Politiker bei Schmidt-Nordmeier

**KRÄHENWINKEL.** Was beschäftigt niedersächsische Landwirte? Was fordern sie von der Politik? Diese Fragen haben den CDU-Landtagsabgeordneten Emil Brockstedt gestern auf den Hof von Edgar Schmidt-Nordmeier geführt.

Möhren, Spargel, Zuckerrüben, Speise- und Stärkekartoffeln, Roggen, Gerste, Weizen sowie Mais für die Biogasanlage in Kaltenweide baut der Landwirt auf insgesamt 120 Hektar an. Er sei ein konventioneller Landwirt, betonte der 52-Jährige, der sich von der Politik mehr Gleichbehandlung in der Bewertung von konventioneller und biologisch-dynamischer Produktion wünscht. Zudem gab der Landwirt Brockstedt die Bitte mit auf den Weg, dass die aufgehobene Obergrenze für die Agrardiesel-Steuerrückvergütung nicht wieder eingeführt wird. Die Grenze hatte bei einem Jahresverbrauch von 10 000 Liter gelegen. Diesel benötigt Schmidt-Nordmeier für die Motoren, mit denen er das Grundwasser zur Beregnung ansaugt.

Auch andere CDU-Landtagsabgeordnete haben gestern Landluft geschnuppert. Der Besuch gehört zum Schwerpunktthema „Ländlicher Raum“, mit dem sich die niedersächsische CDU dieses Jahr beschäftigt.



Edgar Schmidt-Nordmeier (links) und Emil Brockstedt (CDU) begutachten die neue Speisekartoffelernte. Arndt